

Öffne deine Ohren

Hebräer 3, 15

„Aber vergesst nicht das Wort der Schrift: „Heute sollt ihr auf seine Stimme hören. Verschließt eure Herzen nicht gegen ihn, wie die Israeliten es taten, als sie sich auflehnten.“

Wir sollen auf das Wort Gottes hören.

Doch wie soll das gehen, in der heutigen Zeit, wo es doch so viele Nebengeräusche gibt, in der man ja kaum sein eigenes Wort versteht?

Wie gerne lassen wir uns ablenken und hören nicht oder nicht richtig hin. Da können sicherlich viele Frauen mit dem Blick auf Ihren Mann ein Lied von singen.

Hören, gerade in unserer hektischen Zeit erfordert Konzentration, Fokussierung. Die Antennen müssen richtig ausgefahren und justiert sein, ansonsten kommt man nicht zu uns durch, auch Gott nicht. Dafür müssen wir Gott allerdings etwas von dem schenken, was uns kostbar ist, Zeit. Zeit, damit wir auf Gottes geschriebenes und gesprochenes Wort hören können und es Zeit hat, in uns einzudringen, es sacken und wirken zu lassen, zu unserem Herzen durchzudringen. Denn nur wenn Worte bis in unser Herz durchdringen, bewegen sie etwas, machen etwas mit uns, führen zu Veränderung. Und Gott möchte uns verändern. Unser Vater möchte mit uns reden, uns führen und bewahren.

Was denken wir zu gewinnen, wenn wir unserem Vater die Zeit nicht schenken? Was soll das sein? Mehr Spaß, Ruhm oder Anerkennung, mehr Geld, ein raffinierteres Essen für unsere Familie oder Gäste, ein Zuhause, das nicht nur sauber ist, sondern rein, der Sport, die Freunde, Fernsehen, Internet oder Facebook? Solange hier unsere ungeteilten Aufmerksamkeiten liegen kann Gott nicht zu uns durchdringen. Erst recht nicht in unsere Herzen sowie bei den Israeliten in der Wüste. Damit verweigern wir Ihm die Aufmerksamkeit und den Respekt. Das, obwohl doch die Zeit in seinen Händen und nicht in unserer Händen liegt.

Darum lasst uns Gott nicht nur heute, sondern an jedem Tag etwas geben, Zeit. Eine Zeit ungeteilter Aufmerksamkeit um sein Wort zu hören, zu verstehen und in unsere Herzen eindringen zu lassen, denn unser Vater hat uns etwas zu sagen. Wir sollten besser aufpassen, denn er will uns erretten.

Amen.

✍️ Jörg Martin